

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

571 (7.12.1916) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Verantwortlich für allem. Politisch und literarisch: Anton Rudolph, für badische Politik, Volles, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Linderspacher. sämtl. in Karlsruhe: B. Berliner Vertretung: Berlin W 16

Anzeigen: Die Kolonelsseite 25 Pfg., die Kommandosseite 75 Pfg., die Plakate 1. Stelle 1 M., die 2. Stelle 1/2 M., die 3. Stelle 1/3 M. Bei Wiederholungen: 10malige Abnahme, bei 20maliger Abnahme 1/2, bei 50maliger Abnahme 1/3. Bei 100maliger Abnahme 1/4. Bei 200maliger Abnahme 1/5. Bei 500maliger Abnahme 1/6. Bei 1000maliger Abnahme 1/7. Bei 2000maliger Abnahme 1/8. Bei 5000maliger Abnahme 1/9. Bei 10000maliger Abnahme 1/10. Bei 20000maliger Abnahme 1/11. Bei 50000maliger Abnahme 1/12. Bei 100000maliger Abnahme 1/13. Bei 200000maliger Abnahme 1/14. Bei 500000maliger Abnahme 1/15. Bei 1000000maliger Abnahme 1/16. Bei 2000000maliger Abnahme 1/17. Bei 5000000maliger Abnahme 1/18. Bei 10000000maliger Abnahme 1/19. Bei 20000000maliger Abnahme 1/20. Bei 50000000maliger Abnahme 1/21. Bei 100000000maliger Abnahme 1/22. Bei 200000000maliger Abnahme 1/23. Bei 500000000maliger Abnahme 1/24. Bei 1000000000maliger Abnahme 1/25.

Nr. 571. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 7. Dezember 1916. Telefon: Redaktion Nr. 809. 32. Jahrgang.

## Bukarest und Ploesti genommen.

WTB. Berlin, 6. Dez. (Amtlich) Bukarest ist genommen. S. M. der Kaiser haben Allerhöchst aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 6. Dezember 1916 Salutschüssen, Flaggen und Kirchengeläute angeordnet.

### Telegramm des Kaisers an die Kaiserin.

WTB. Berlin, 6. Dez. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat an Ihre Majestät die Kaiserin folgendes Telegramm gerichtet:

An Ihre Majestät, die Kaiserin und Königin, Berlin. Bukarest ist genommen. Welch herrlicher, durch Gottes Gnade erreichter Erfolg auf der Bahn zu einem vollen Siege! In raschen Schlägen haben unsere unvergleichlichen Truppen Seite an Seite mit unseren tapferen Verbündeten den Feind geschlagen, wo er sich stellte; bewährte Führung wies ihnen den Weg. Gott helfe weiter! Wilhelm.

### Der demitige u. österreichische Abendbericht.

WTB. Berlin, 6. Dez., abends. (Amtl.) Bukarest und Ploesti sind genommen.

WTB. Wien, 6. Dez. (Nicht amtlich) Amtlich wird verkündet: Bukarest und Ploesti sind genommen.

— Karlsruhe, 7. Dez. Als gestern abend kurz nach 7 Uhr die Nachricht von der Einnahme der rumänischen Hauptstadt kam und durch unsere Extrablätter überall in der Stadt verbreitet wurde, ging es wie eine Genugtuung durch Aller Herzen. Und das Glockengeläute, das Flaggen und Salutschüssen, das der Kaiser für Preußen und die Reichsländer angeordnet, war jedem recht aus der Seele und wird nun heute wohl auch in babylonischen Ländern allgemein sein. Denn eben in dieser rumänischen Hauptstadt, die wie das ganze Land dem treuen Hohenzollernkönig Karol ihr ganzes Aufblühen verdankt, war unter dem treulosen Nachfolger desselben all der Verrat, der Wortbruch, die Niederträchtigkeit zusammengebraut worden, mit denen Rumänien gegen seine früheren Freunde heimtückisch den Krieg vorbereitet.

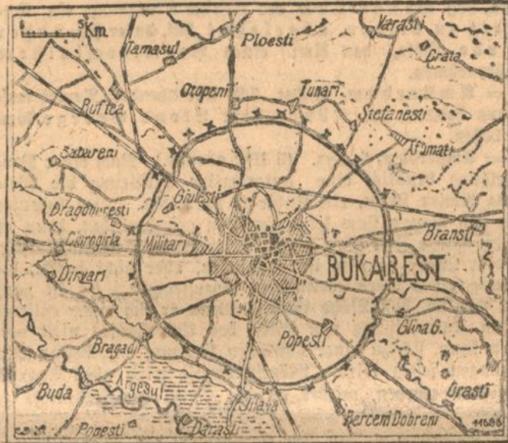
Nun haben die glänzenden Siege unserer tapferen Truppen und genialen Heerführer die rumänische Armee, der am Argesul der Schutz der Hauptstadt anvertraut war, zerschmettert und in immer weiteren wuchtigen Schlägen segten unsere feldgrauen Helden mit ihren verbündeten Kameraden das Feld zwischen dem Argesul und die Dimbrowiza, dem Bukarest durchströmenden Fluße, rein.

Da sank den Verteidigern Bukarests der Mut. Allerdings hatte die Stadt nach den Plänen des belgischen Festungsbauers Brialmont in den Jahren 1885—1896 einen gewaltigen Befestigungsgürtel erhalten, der, auf 6—9 Km. von der Stadt entfernt, mit seinen 18 Forts und 18 Zwischenwerken (Panzerbatterien) einen Kreis von annähernd 75 Km. Umfang um die Stadt beschrieb. Auch waren die Werke in noch stärkerem Maße als selbst Brialmont einst geplant, mit Panzerdrehkuppeln besten Materials versehen. Die Forts selbst sind mit trockenen Gräben umgeben und mit zwei 21-Zentimeter-Haubitzen, drei bis vier 15-Zentimeter-Kanonen in Panzerfirmen, sowie mit 5,7 Zentimeter-Kanonen zur Bestreichung der Gräben versehen. Die Werke zeigen die Gestalt eines dreieckigen Dreiecks. Als Artilleriematerial hatten sie zwei 21-Zentimeter-Haubitzen und eine 15-Zentimeter-Kanone, zum Teil auch 5,7-Zentimeter-Schnellfeuerkanonen in versenkten Türmen. Für die Festung waren außerdem vorgesehen eine Menge anderer Geschütze, die nach Bedarf aufgestellt werden konnten und die vielleicht zum Teil bei der Mobilmachung zur Bildung der schweren Artillerie des Feldheeres herausgezogen worden sind. Für den Ausbau der ganzen Befestigungsanlage sollten, wie von feindlicher Seite gemeldet wurde, 60.000 Zivilarbeiter herangezogen worden sein.

Jedoch die Rumänen wagten bei all dieser Wehrhaftmachung gegenüber den Bewingern Lüttichs und Antwerpens nicht, die Stadt zu halten, die sich eben noch so stolz gebühret. Und kleinmütig ließen sie plötzlich in allen Zeitungen der Entente-Freunde verkünden, Bukarest sei überhaupt keine Festung, es sei eine harmlos-offene Stadt!

So konnte, nachdem durch die Vereinigung der Heere Madensens und Falkenhayns die deutsche Kette geschlossen

war und Madensens Truppen alles vor sich niederwerfend an die Tore Bukarests gelangten, bald darauf nun schon auch die Einnahme der Hauptstadt selbst verkündet werden nach Brüssel, Belgrad und Cetinje, der vierten feindlichen Hauptstadt. In der ganzen Welt, in den Entente-Ländern wie bei den Neutralen, wird das Echo des Falles von Bukarest, ob er auch als unabwendbar bereits erwartet werden mochte, eine nachhaltige Wirkung ausüben. Und er wird warnend und mahnend wie ein Mene Tekel am Himmel manch trügerischer Hoffnungen erscheinen, wo man vielleicht schon glaubte, nicht allzu lange mehr mit den furchtbaren Kraftmöglichkeiten Deutschlands rechnen zu brauchen.



Die Bestrafung der Rumänen aber, dieser betrogenen Betrüger im Weltkrieg, in den sie von Bukarest aus als eitel, selbst gefällige Wortbrecher hineinschritten, wird rücksichtslos ihren Fortgang nehmen. Schon drängt nach der Vereinigung der deutschen Heere Falkenhayn auch die zweite rumänische Armee immer weiter von ihrer Aufstellungsbasis zurück. Schon ist ihr erstes Rückgangziel Ploesti, nördlich von Bukarest, gleich der Hauptstadt selbst, von unsern Tapferen genommen. Das größte Petroleumgebiet Rumäniens ist damit in unserer Hand. Die deutsche Kette zieht sich weiter zusammen, drängt sich weiter vor, und ihren ehernen Kreis durchbricht man nicht. Nach den Berechnungen, die auf Grund der deutschen Tagesberichte angestellt wurden, sind inzwischen vor der Einnahme von Bukarest bisher schon insgesamt gegen 108.000 Mann und gegen 1000 Offiziere, dazu 448 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre in die Hände der Deutschen und ihrer Verbündeten gefallen, mit unübersehbarer Beute an Kriegsmaterial und Lebensmitteln jeder Art. Der drohende Zusammenbruch Rumäniens wird nicht umsonst schon von seinen eigenen Freunden gefürchtet.

Bei uns aber sollen Glocken und Fahnen den Dank an unsere Helden durch die Lande tragen, den Dank an „unser unvergleichlichen Truppen“, wie das Telegramm des Kaisers an die Kaiserin sie mit berechtigtem Stolz rühmt und den Dank an Gott, der Deutschland weiter bestehen möge auf seinen Wegen zu einer friedensstarken Zukunft.

### Rumänische Hauptstadt.

Es war im Jahre 1690, als die Hauptstadt von Tergowitsche nach Bukarest verlegt wurde und abermals verfügte diese neue Residenz über ein einziges Steingebäude. Noch im Anfang der Regierung des Fürsten Karol war Bukarest eine pflasterlose Stadt, im Sommer bei Trockenheit ein unergründliches Staubeer, im Winter bei Regen ein unergründlicher Schlammsee. Durch Steine und Bretter mußte man damals Furten über den Straßensumpf führen, und noch heute sieht man es dem Stadtbilde von Bukarest wohl an, wie jäh und unvermittelt seine Ausgestaltung erfolgt ist. Lange dehnten sich hier zwischen einzelnen, mehr oder weniger modern ausgebauten Vierteln leere Flächen, halbe Wüsteneien oder Strecken ländlicher Bewirtschaftung, an die sich denn plötzlich wieder ein Zigeunerdorf oder eine Türkenfiedelung, oder ein Dörfchen angeschlossen. So entstand ein launenhaftes, wirres Stadtbild, ausgebreitet auf einem Umfange, wie ihn Kiefenriede, etwa Berlin oder Paris, einnehmen, auf der ins Unbegrenzte sich dehrenden Ebene, am Ufer der trüb und gelblich fließenden Cambronga. Vom anderen Ufer her beherrscht die Stadt die alte Metropolitankirche auf ihrem Hügel, in der der M. Bukarests, Sfantu Dumitru, in kostbarem Silberjarge ruht. Erst großangelegte Straßendurchbrüche, die hauptsächlich eine ostwestliche Boulevarde reihe schufen, brachten einen planmäßigen Zug in das Bukarester Stadtbild. Aber schon zu der Zeit, als alles noch Sumpf und Schlamm war, hüpfen über die Steine und die Kolbrücken schöne Frauen auf zierlichen Pariser Schuhen, im modernsten Seidenkleid und Büllarischmuck. Zwar ist das „Hüpfen“ kaum wörtlich zu nehmen, denn nun altersher geht in Bukarest keiner zu Fuß, der etwas auf sich hält. Den Fußgängerverkehr überläßt man den Straßenvorfürsern, Handwerker und Händlern; den Zigeunern, die an der Ede warten, um den Spa-

ziergängern die Stiefel zu putzen, den Juden, die ihrem Handelsgewerbe nachgehen, den fliegenden Händlern mit Melonen und Geflügel, mit Kohlen, Tee und Wasser.

Die Calea Victoriei — sie war Bukarests Fassade. Die Fassade nach Westen, nach Europa hin. Da konnte der Fremde gebildet und überzogen sein. Aber ging er seitab, da sah er sich mit einmal im Oriente, dies Wort im übelsten Sinne verstanden! Ganze Quartiere, die Kehrhaufen glichen und bewohnt waren von unsäglich Armen in Bretter- und Lehmhütten, wo nackte Kinder im Straßenstaube neben Schweinen sich wälzten: das war es, was er dann zu sehen bekam. Um das frühere Kronprinzliche Schloß zog sich an der Vorderseite eine prachtvolle Mauer, die den Park abschloß; aber die Rückfront zeigte einen verfallenen Bretterbau, an dem gierige Bettler lunterten. Das war der tiefe Widerspruch, die tiefe Insoföbität in dieser Stadt, gegen die der treffliche „Regele Carol“ vergebens kämpfte. Ein Däne ist es, der die einstige Freudenstadt mit den Worten gekennzeichnet hat: „Es lebe das Blendwerk! Eine Blume ins Knopfloch.“

Und so, im Blendwerk, hat Bukarest auch in den Krieg hineingelebt. Was waren das für Szenen, da auf der Calea Victoriei, die Neutralisten und die Interventionisten sich Schlächten lieferten, in denen die Stimmen der Zeitungsausrufer, die eleganten Spazierstöße und — nicht zuletzt! — die Mäuler der Volkstremder die Hauptmassen lieferten. Da siebete das Bukarester Leben, da genoß Bukarest mit Inbrunst seine Wichtigkeit, genoß es die Spannung des Augenblicks, den Reiz des Spieles mit dem Feuer. Aber siehe! Das Feuer wuchs in der Hand der Leichtsinnigen und wuchs ihnen über die Köpfe hinaus. Bukarest hat nur wenige Monate später den Feinden, die es selbst durch seine Treulosigkeit und Heimtücke gegen sich aufrief, seine Tore öffnen müssen. Aber die, die einstmal das Volk von Bukarest in den Krieg hineingehten, werden vorher ihre Haut in Sicherheit gebracht haben.

### Die gescheiterte russische Entlastungsoffensive in der Dobrudscha.

U. Sofia, 6. Dez. Ueber die russische Entlastungsoffensive in der Dobrudscha ist aus den letzten Meldungen zu entnehmen, daß die Russen am 2. Dezember am linken Flügel der Bulgaren nahe der Donau, besonders gegen die Höhe 234 verzweifelte, aber vergebliche Anstrengungen unternahmen, um durchzubrechen. Nach russischen Gefangenenausagen haben die Russen in diesen Kämpfen an Beute und Verwundeten mindestens eine ganze Division verloren. Die 9. und 10. sibirische Division sind außerdem fast zertrümmert und zu einer neuen Tätigkeit vorläufig unfähig. Die Offensive der Russen an dieser Stelle hat somit auf längere Zeit ihr Ende gefunden. (B. 3.)

### Vom rumänischen Parlament. — Rücktritt Bratianus?

— Bern, 6. Dez. Die Telegraphen-Agentur Fourmier meldet: Das rumänische Parlament wurde nach Jassy einberufen. Die Demission des Kabinetts Bratianu ist noch unbekannt, aber wahrscheinlich.

Die Mehrheit der Parteien wünscht ein Konzentrationsministerium, sowie die Schaffung eines Generalrats der nationalen Verteidigung. Auch in Jassy macht sich schon Unruhe bemerkbar.

### Die Berliner Presse zur Einnahme von Bukarest.

— Berlin, 7. Dez. Sämtliche Blätter geben ihrer Freude über den Fall von Bukarest Ausdruck.

Der „Vokalanzeiger“ schreibt, nachdem er auf den Jubelsturm hingewiesen hat, den diese Feindenbotschaft in Berlin auslöste: „Der militärische Erfolg wird diesmal von dem politischen und moralischen aufs glänzendste erhöht. Mit der Eroberung der Hauptstadt kann die völlige Niederwerfung Rumäniens als nahezu vollzogen gelten.“

In der „Vossischen Zeitung“ heißt es: „Für drei Kriegsmomente hatten sich die Rumänen vorbereitet. In diesen sollte alles erledigt sein. Die Entscheidung ist anders gefallen.“ Im „Berliner Tageblatt“ sagt Major Morath: „Mit Hunderten von Millionen hat Rumänien Bukarest besetzt. Jetzt hat es die Hauptstadt nach 72 Kriegstagen ruhmlos übergeben. Unsere Siege in der Walachei waren ein furchtbarer Schlag gegen den englischen Hungerungsplan. Die Einnahme von Bukarest kommt mindestens einer gewonnenen Schlacht gleich. Für den Führer der siegreichen Truppen ist Bukarest zum Geburtsdagsgeschenk geworden.“

Die „Kreuzzeitung“ sagt: „Durch die Einnahme von Bukarest ist ein Abschnitt des rumänischen Feldzuges, ein neuer Schritt zur Niederwerfung dieses Gegners der Völkervernichtung entgegengeführt.“

Im „Vorwärts“ heißt es, das nach der Meinung der Feinde angeblich zusammenbrechende Deutschland könne noch immer Laten vollbringen, die den „Siegern von morgen“ durchaus nicht gelingen wollten.

### Feiern in den Berliner Schulen.

— Berlin, 7. Dez. Laut „Vol.-An.“ werden heute in den Berliner Schulen aus Anlaß des Falles von Bukarest Feiern stattfinden. Der Unterricht fällt aus.

(Wie wir soeben vernehmen, sind auch die Schulen in Karlsruhe zur Feier der Einnahme von Bukarest heute geschlossen worden. D. Red.)

# Die Ereignisse in Griechenland.

## Die unschuldigen Alliierten.

Athen, 5. Dez. Das Reutersche Bureau meldet von hier: Die Truppen der Verbündeten liefen am 1. Dezember einfach in die für sie aufgestellte Falle, als sie nach den Stellungen marschierten, von denen bereits im Voraus bekannt gegeben war, daß die Verbündeten sie besetzen wollten. Sie sahen sich in einem gegebenen Augenblick durch 25 000 Griechen umschlossen, noch ehe ein Schuß gelöst worden war. Die Unterhandlungen waren noch im Gange, als auf der Südseite plötzlich ein griechisches Maschinengewehr das Feuer eröffnete. Der Kampf dehnte sich rasch nach dem östlichen Stadtviertel aus, wo die Griechen von dem Park des Schlosses mit einem Maschinengewehr auf das Zappeion schossen, während Admiral Dartige du Journet und seine Offiziere auf den Stufen der Terrasse standen und 250 englische Marine-Infanteristen nebst den vor einem Marat eingeleiteten 150 Franzosen in dem Zappeion lagen. Die Liebergabe oder die Vernichtung dieser Besatzung in dem Zappeion nach Ablauf der Waffenruhe wurde nur dadurch verhindert, daß ein französisches Kriegsschiff mit außerordentlicher Genauigkeit einige Granaten dicht beim Schlosse niedergehen ließ. Die Verluste der Engländer betragen 8 Tote und 40 Verwundete. Ehe diese Dinge sich abspielten, bahnten sich im Süden der Stadt 100 französische Marine-Infanteristen, die sich nicht ergeben wollten, mit dem Bajonett einen Weg nach der Küste, die nur 30 von ihnen erreichten. Seit Beendigung der Waffenruhe haben die Griechen die Gewalt über die Post-, Telegraph- und Eisenbahnen wiedergewonnen. Tausende von Anhängern von Venizelos wurden während der Schreckensherrschaft am Samstag gefangen genommen.

Die „Athen. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Alle Nachrichten unserer Feinde über die Ereignisse am 1. Dezember bemühen sich, die Dinge so darzustellen, als seien die unschuldigen Alliierten von den bösen Griechen überfallen worden. Die Absicht dieser Art Darstellung ist klar, eine Erläuterung überflüssig.“

## Sord Crewe über die Lage in Griechenland.

London, 6. Dez. Im Unterhaus sagte Lord Crewe bei der Beantwortung einer Anfrage über die Lage in Griechenland, aus einem Telegramm des britischen Gesandten in Athen gehe hervor, daß bis zu einem gewissen Grade die Ordnung wieder hergestellt sei. Die Reservistenverbände, die, soweit festgestellt werden konnte, mehr oder weniger direkt mit den Angriffen auf die Truppen der Alliierten und mit den an den Venizelisten begangenen Gräueltaten in Verbindung standen, seien entlassen worden. Die Stadt werde jetzt von regulären Truppen der griechischen Armee bewacht.

Inzwischen hat der britische Gesandte den britischen Untertanen geraten, nach Piräus zu gehen, wo sie sicher untergebracht seien. Obgleich keine unmittelbare Gefahr für die Sicherheit des Lebens oder des Besitztums der Engländer in Athen bestehe, so sei es doch zu verstehen, daß die britische Regierung nicht den Eindruck zu erwecken wünsche, als betrachte sie die Lage weniger ernst oder als sei die Regierung weniger entschlossen, die Verantwortung für die Ereignisse am 1. Dezember festzusetzen und Sicherheiten zu erlangen, daß solche Ausschreitungen nicht wieder vorkommen. Die ganze Frage müsse mit Bezug auf flottenmäßige und militärische Rücksichten erwogen werden.

## Der Hauswurf Venizelos.

Saloniki, 6. Dez. Die Agence Havas meldet von hier: Die provisorische Regierung hat gestern den Konsula der Alliierten eine von Venizelos unterzeichnete Erklärung überreicht, in der die Entziehung aller von Venizelos an die Alliierten abgegebenen Truppenabteilungen der Alliierten verübten Anschlag zum Ausdruck gebracht wird. Die Erklärung drückt den Schmach dieses Mißgeschicks aus und bezeichnet als einzig Schuldigen die Alliierten Regierung, die nach ihrem eigenen Geständnis nur den königlichen Willen vertritt, jedoch für ihre Haltung nicht das griechische Volk verantwortlich gemacht werden könne, dessen Handlungs- und Gedankenfreiheit gegenwärtig von einer hasenswerten Gewalt und Schreckensherrschaft in Schach gehalten werden.

## Ereignisse zur See.

### Der U-Boot- und Minen-Krieg.

London, 6. Dez. (Nicht amtlich.) Der englische Dampfer „Palatine“ (3285 Tonnen) ist versenkt worden. — Der russische Dampfer „Pallas“ (1202 Tonnen) soll versenkt worden sein.

Brest, 7. Dez. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ von hier, hat der spanische Dampfer „Tam“ die Besatzung des versenkten griechischen Dampfers „Dimitris“ ausgeholfen. Die Besatzung des versenkten norwegischen Dampfers „Gurig“ wurde gelandet.

### Zum U-Bootsangriff auf Funchal.

Paris, 7. Dez. Zu dem gemeldeten Unterseebootsangriff in dem Hafen der portugiesischen Insel Madeira, Funchal, schreibt der „Temps“: „In gewisser Beziehung beginnt damit für die U-Bootschiffahrt eine neue Ära, denn zum erstenmal haben Tauchboote eine regelrechte Operation gegen eine Küste unternommen. Wenn bisher ähnliche Unternehmungen nur als Zwischenfälle angesehen werden konnten, so muß man heute mit Artillerieangriffen von Tauchbooten rechnen und Gegenmaßnahmen treffen. Der Vorstoß gegen Funchal beweist, daß die neuesten deutschen Unterseeboote viel stärkere Beschütze führen als die älteren. Die Tauchboote nehmen immer mehr den Charakter von Kreuzern an, da sie immer häufiger ihre Geschütze verwenden, die ursprünglich auf Unterseebooten nur ausnahmsweise gebraucht wurden.“

### Ein französisches Torpedoboot gesunken.

Paris, 6. Dez. Der „Matin“ meldet: Ein englisches Transportschiff rammt in der Nähe von Dieppe das französische Torpedoboot „Atagan“. Das Torpedoboot wurde mitten entzweitgerissen und sank sofort. Die Besatzung, ausgenommen der Kapitän, wurde gerettet. (B. T.)

### Zur Unruhe in England über die deutschen U-Boote.

Amsterdam, 7. Dez. Wie aus London gemeldet wird, hat dort am 2. Dezember eine Versammlung in der City von London eine Resolution angenommen, daß die Admiraltät sofort Maßnahmen ergreifen müsse, um der Bedrohung des britischen U-Bootsverkehrs durch deutsche U-Boote und Minen entgegenzutreten, daß ferner die britischen Handelsschiffe wirksam gegen feindliche Angriffe bewaffnet und eine effektive Blockade hergestellt werden müsse.

Lord Bessford führte unter anderen Angriffen auf die Regierung aus: „Gegenwärtig verlieren wir wöchentlich an 70 000 Tonnen Schiffswerkstoff und deshalb steigen die Lebensmittelpreise. Die Regierung kommt immer zu spät. Seit dem Beginn des Krieges seien 1478 Schiffe versenkt worden und seit dem 2. November 1916. Nicht das

nicht aus, um von der Regierung eine Erklärung zu fordern, wie man in eine solche Lage gekommen ist, obgleich man die See beherrscht? Die Bedrohung durch Unterseeboote sei schlimm und könne noch schlimmer werden. Das hauptsächlichste Ziel der britischen Operationen sei Zerstörung. Man sollte tausend Flugzeuge dorthin dirigieren. Etwas sei in Dover nicht in Ordnung. Ernsthafte Dinge wurden dort entführt, die er nicht nennen dürfe. Aber die Abkommandierten dort hätten an die Admiraltät geschrieben und eine Untersuchung verlangt.

Gibson Bowles sagte, die Verluste der englischen Handelsmarine bedeuteten, daß die englische Seeherrschaft bedroht sei. England könne ebenso von Deutschland blockiert werden, wie Deutschland von England. Die Lage sei sehr ernst. Bowles schloß: „Wir haben einen Lebensmittelkontrollleur eingesetzt, aber der wirkliche Lebensmittelkontrollleur ist jetzt das deutsche Unterseeboot.“

### England mißt um neutrale Schiffe.

Washington, 6. Dez. Durch die britische Botschaft wird mitgeteilt, daß in britischen Häfen und Kohlenstationen infolge des Mangels an Schiffsraum besondere Vorkehrungen getroffen werden sind, daß die Kohlen für die britischen und die Schiffe der Alliierten und für diejenigen neutralen Reeder vorbehalten werden sollen, die sich verpflichten, ihre Schiffe für England und seine Verbündeten fahren zu lassen.

### Überwachung der Handelschiffahrt in Schweden.

Stockholm, 7. Dez. Laut „Stockholms Tidningen“ wird die schwedische Regierung demnächst eine verschärfte Kontrolle über den Schiffsverkehr von und nach dem Auslande einführen. Durch die neue Verordnung soll bestimmt werden, daß ein Schiff, das in einem schwedischen Hafen eine Ladung einnimmt, von niemand ohne Erlaubnis des Kommandanten und der Zollbehörden betreten werden darf. Ferner muß auf jedem Fahrzeug, bevor es den Hafen verläßt, eine genaue Zolluntersuchung stattfinden, damit die Ausfuhr von unter Ausfuhrverbot stehenden Waren verhindert wird.

## Die englische Mini'erkrisis.

London, 6. Dez. „Reckminster Gazette“ hat erfahren, daß Bonar Law das Königs Einladung, ein Kabinett zu bilden, abgelehnt hat, da er sich außer Stande fühle, das Amt eines Premierministers zu übernehmen.

Amsterdam, 6. Dez., 5.30 Uhr abends. Reuter meldet aus London, der König habe Lloyd George kommen lassen.

Amsterdam, 6. Dez. (5 Uhr abends.) Nach einer Reutermeldung bestätigt eine autoritative Erklärung die Welterwartung Bonar Laws, ein Kabinett zu bilden. Dies bedeutet nicht, daß Bonar Law seine Haltung geändert hat, denn er war die ganze Zeit über bereit, unter jedem Premierminister, der dem Lande genehm ist, zu dienen, aber nicht bereit, die Stellung eines Premierministers einzunehmen. Es ist ganz leicht möglich, daß Lloyd George, wenn er sich einer entsprechenden Unterstützung von Seiten des Unterhauses nicht verschern kann, sich zu einer ähnlichen Haltung wie Bonar Law gezwungen sehen wird. Möglicherweise wird aber Asquith eingeladen werden, wieder an die Spitze des Kabinetts zu treten.

Rotterdam, 6. Dez. Der Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet seinem Blatte aus London unter dem 5. Dezember:

„Evening News“ hat sofort mit der Campagne zu Gunsten von Lloyd Georges begonnen. Das Blatt erschien mit Lloyd Georges Porträt und der mit fetten Lettern gedruckten Aufschrift: „Der starke Mann von England auf dem Punkt, zu gehen.“ Die konservativen Blätter bleiben dabei, Lloyd George hauptsächlich gegen Asquith auszuspielen. Sie lassen jetzt aber deutlicher durchblicken, daß sie auch gegen Grey sind. „Evening News“ greifen Grey unter der Aufschrift: „Grey neuerdings irreführend!“ wegen der griechischen Unruhen an. Es scheint zweifellos festzustehen, daß nicht nur Asquith kürzer wird, sondern fast alle liberalen Minister, vor allem Grey, Mac Kenna und Kunciman. Bei allem ist aber die Stellung Asquiths viel härter, als die konservativen Blätter zugeben wollen.

Selbst „Evening Standard“ sagt, daß vielleicht allgemeine Wahlen notwendig sein würden, um die Krise zu befeitigen. Kenner des Unterhauses versichern, daß eine Regierung ohne Asquith nicht mit dem heutigen Unterhaus zusammenarbeiten könne und daß die Stimmen der Arbeiterpartei und Nationalisten, mit einem großen Teil der liberalen Stimmen vereinigt, jede andere Kombination unmöglich machen würden.

„Pall Mall Gazette“ schreibt, es gebe jetzt Unionisten, die gegen ein Übergewicht von Lloyd George und Carson seien.

„Reckminster Gazette“ stellt sich in einem Leitartikel auf Asquiths Seite. Sie schreibt: „Welche Regierung uns auch bevorzugen mag, sie wird in den nächsten Monaten energische Maßnahmen ergreifen müssen, die alle Stände treffen, und wird das nur dann tun können, wenn sie das allgemeine Vertrauen genießt. Wir hätten gehofft, daß die dämonische Energie Lloyd Georges friedlich mit der gebulbigen Stabilität des Premierministers würde zusammengehen können. Wenn das nicht möglich ist, ist es nach unserer Meinung Pflicht des Premierministers, seine Aufgabe fortzusetzen.“

Der Arbeiterpartei-Thomas äußerte vorgestern in einer öffentlichen Versammlung sein Entsetzen darüber, daß die Minister streiten, obwohl dies den Arbeitern unterlagt sei. Ein Kabinett, das bei den Arbeitern kein Vertrauen genießen würde, würde in diesen Tagen ein wahres Unglück sein. Wir wünschen zwar auch eine möglichst kräftige Kriegsführung, aber ihr Tempo soll nicht durch eine Veränderung beschleunigt werden, die zur Folge haben würde, daß die Regierung nicht auf die feste Grundlage des Volkstrauens bauen könnte. Wir sehen keine feste Linie in den Plänen derjenigen Leute, die so leichtes Herzens vorschlagen, das jetzige Kabinett zu zerreißen. Unter diesen Umständen ist es Pflicht des Premierministers, auf seinem Posten zu bleiben und dafür zu sorgen, daß die Kriegsführung nicht durch innere Uneinigkeit geschädigt wird.

Rotterdam, 7. Dez. Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt der Parlamentskorrespondent der „Daily News“, daß Lloyd George seinen Parteianhang habe. Es dürfte zwar gelingen, einige Liberale, die noch nicht Regierungsämter bekleiden haben und mit Lloyd George sympathisieren, zur Teilnahme an dem neuen Kabinett zu bewegen, aber an die Möglichkeit einer neuen Koalition glaube er nicht. Die Arbeiterpartei werde, obwohl ihre Haltung noch nicht feststehe, einer Regierung, an deren Spitze Lloyd George sei, feindselig gegenüberstehen.

Ueber eventuelle Neuwahlen schreiben „Daily News“, daß 50 Prozent der Bürger, die noch im Lande seien, nicht auf der Wählerliste ständen, und daß die Truppen an der Front und die Frauen nicht kämmen würden, sobald solche Wahlen abgehalten sein würden.

„The Observer“ tritt für Lloyd George ein, verteidigt sein Auftreten und sagt, er habe mit dem, was er tat, nur seine Pflicht zu erfüllen gesucht.

London, 5. Dez. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle“ schreibt: „Seit einiger Zeit wurde zwischen Lloyd George, Carson und den irischen Führern über die Vorschläge Carsons zur Errichtung eines Home-Rule-Parlaments für ganz Irland beraten, um die irische Frage aus der Welt zu schaffen. Die Protestanten würden eine proportionale Vertretung erhalten. Wsk. wurde für drei Jahre in das Home-Rule-Parlament einbezogen. Carson knüpfte daran die Bedingung, daß die Nationalisten der Einführung der Dienstpflicht zustimmen. Im Falle eines Abstimmens würden wahrscheinlich einige Nationalisten in das Kabinett Lloyd George-Carson eintreten.“

London, 7. Dez. (Reuter.) Der König hatte für gestern nachmittag eine Sitzung der Minister im Palast angeordnet.

### Zu den Veränderungen in der britischen Admiraltät.

London, 6. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Daily Mail“ sagt in einem Leitartikel, die Ankündigung Balfours, daß andere Veränderungen in der Kriegsflotte notwendig folgen werden, befriedige nicht. Die öffentliche Meinung sei einzig darin, daß eine vollständige Umbildung der Admiraltät notwendig sei, und daß sie mit den alten Herrn an ihrer Spitze anfangen müsse.

London, 6. Dez. Admiral Sir Cecil Burnes der in der Schlacht bei Jütland das erste Geschwader kommandierte, ist zum zweiten Kapitän, Lionel Hallcy zum vierten Seelord ernannt worden.

## Zuckererzeugung in Deutschland.

Karlsruhe, 5. Dez. Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Die Zuckererzeugung des Wirtschaftsjahres 1917/18 wird den Anbau nicht nur auf der jetzigen Höhe halten, sondern, wenn irgend möglich, den Anbau darüber hinaus steigern. Zur Förderung des Rübenbaues ist daher die freigegebene Menge von nassem und trockenem Schnitzeln für 1917/18 um volle 10 Prozent auf 85 Prozent erhöht worden. Außerdem dürfen künftig entsprechend den Rübenleistungen 10 Prozent der Rohzuckererlässe zurückgegeben werden.

Dem Rübenanbau wird durch Zuteilung von Arbeitern, besonders von Kriegsgefangenen, ferner durch eine Sonderzuteilung künstlichen Düngers jede mögliche Produktionserleichterung gemehrt werden. Ein geschätzter Mindestpreis von 2 Mark für Zuckerrüben ist als ausreichend erachtet worden. Auf der Grundlage dieses Mindestpreises ist der Rohzuckerpreis für den Herbst 1917 festgelegt worden. Dabei ist der den Fabrikanten für die Verarbeitung zuzulassende Betrag auf Höhe des Vorjahres zu halten.

Der Rohzuckerpreis steht damit noch weit unter dem Preis der feindlichen Länder. Dasselbe gilt vom Verbrauchszuckerpreis. Trotzdem muß dieser im Interesse der Bevölkerung so niedrig wie möglich gehalten werden. Eine genaue Entschädigung kann natürlich erst im nächsten Sommer vor der neuen Ernte erfolgen, wenn Erzeugung und Bedarf einigermaßen feststehen.

## Aus Amerika.

### Amerika und die Ernennung Zimmermans zum Staatssekretär.

New York, 22. Nov. (Funkpruch vom Vertreter von W.B. — Verspätet eingetroffen.) Die Nachricht, daß Zimmermann Staatssekretär und Jagows Nachfolger werden wird, ruft freundliche Kommentare hervor. Botschafter Gerard hat Zimmermann als einen der fähigsten Männer, gerecht und freundlich, Amerika gegenüber bezeichnet.

## Vermischtes.

Bern, 5. Dez. Ein kürzlich vom „Temps“ aus Madrid gemeldet angebliches Duell zwischen dem deutschfreundlichen spanischen Professor Gay und einem gewissen Iglesias, der als Leiter der in Madrid veranstalteten Ausstellung von deutschfeindlichen Karikaturen des Holländers Kaemaekers auftritt, stellt sich, wie der Temps heute selber eingesehen, als gewöhnliche Erfindung heraus, die für die Ausstellung Reklame machen sollte. Kaemaekers Karikaturen scheinen in Spanien eine derartige unauferbare Reklame nötig zu haben. Der Verbreiter dieser Lüge war das Madrider Ententeorgan „Liberal“, dessen Leiter Gomez Carrillo sich vor kurzen von französischen und englischen Journalisten durch ein Bankett feiern ließ.

## Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 6. Dez. Der Kommand. General v. Schaefer hat anlässlich der Einnahme von Bukarest angeordnet, daß 1. in Stuttgart heute abend 9 Uhr sämtliche Kirchenglocken läuten, 2. morgen und übermorgen sämtliche Dienstgebäude besetzen, 3. morgen Donnerstag mittags 12 Uhr die immobile Landjäger Batterie an der bekannten Straße der Eduard-Pfeifferstraße den Viktorienplatz abgeht und morgen mittags 12 Uhr die Garnisonmusik patriotische Weisen auf dem Schloßplatz spielt.

Hamburg, 6. Dez. Der Senat hat Dr. Max Bredß zum 1. und Dr. von Meile zum 2. Bürgermeister für das Jahr 1917 gewählt.

Luzern, 6. Dez. (Nicht amtlich.) Hier traf eine deutsche Militärkommission ein, der u. a. angehören: Prinz Wlag von Baden, General Friedrich und Major Polenz. Die Kommission wird die Interniertenlager und Werkstätten für deutsche Internierte besichtigen.

### Zum Zusammenreffen Kaiser Karls mit Kaiser Wilhelm.

Berlin, 7. Dez. (Amtlich.) Se. kaiserliche und königliche apostolische Majestät Kaiser und König Karl stattete vorgestern in Begleitung Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich und des Chefs des Generalstabs, Freiherrn Konrad von Höndorf, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser seinen ersten Besuch als Herrscher der verbündeten Monarchie im deutschen Großen Hauptquartier ab und verweilte dort bis zum Abend.

Se. Majestät der deutsche Kaiser, begleitet von seinem Generalstabschef, Generalfeldmarschall von Benedendorf und von Hindenburg, erwiderte diesen Besuch seines hohen Verbündeten gestern beim österreich-ungarischen Armeekommando.

Se. apostolische Majestät verlieh dem deutschen Kaiser das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit Kriegsdekoration, allehöchstlich dieser seinem Verbündeten das Eigenlaub zum Orden pour le mérite.

### Ein spanischer Dampfer in Seesock.

Cadix, 7. Dez. „Petit Parisien“ meldet von hier: Der spanische Dampfer „Rio IX.“ hat funktentelegraphisch Hilfe verlangt. Der Grund ist noch unbekannt.

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

W.B. Wien, 6. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird ver-

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Donauarmee hat westlich der Argeus-Mündung ruf-

Im Basca-Tal und nordwestlich von Soos Mezö wurde

Am 3. Dezember bewarf ein 1. und 1. Flugzeuggeschwader

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Sagan.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und südsüdlicher Kriegsschauplatz:

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See:

In der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember hat eines unserer

Flottenkommando.

Das Handelstauboot „Bremen“.

Köln, 6. Dez. Der Präsident der Deutschen Ozean-Reederei in

Die zahllosen Anfragen, welche die Zeitungen und wir hinficht-

Wir liegt daran, unsern deutschen Mitbürgern mitzuteilen, daß

Soweit die von zuständiger Stelle ausgehende Mitteilung, Ihr

Das Handelstauboot „Bremen“ ist nicht in Amerika angekom-

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer.

(62. Fortsetzung.)

Wäre nicht der junge Sularenoffizier bei Desree Kapfers-

Möglichkeiten übrig: entweder ist das Boot nach Eintritt seiner

Eine Rede des italienischen Ministerpräsidenten.

W.B. Rom, 6. Dez. (Agenzia Stefani.) In seiner bei

Rumänien. — Die Kriegserklärung an

Deutschland.

Der Ministerpräsident erinnerte weiter daran, daß am 27. August

Adria und Mittelmeer. — Die

Balkanprobleme.

Was die künftige Lage am Adriatischen Meere anbetrifft, so sieht

Der Vertrag über Konstantinopel.

Vor unserm Kriege, 1915, ließen Frankreich und England in

Polen und Belgien.

Was Polen betrifft, hat Italien gleich wie seine Verbündeten

Andererseits schafft das Reich, das Belgien materiell befehligt

Die Kolonien.

Boselli sprach dann von den Kolonien und sagte: In Lissgen

Ueber Finanzen und Handel.

Im weiteren Verlauf seiner Rede betonte der Ministerpräsident,

ein Blutvergießen übernehmen wollte, wie es die Welt noch nie

gelesen. Aber man hatte nicht die Hände im Schoße gefaltet

Gleich darauf trabte deutsche Kavallerie durch das

geschützt sei. Die Emissionen von Staatsfonds hätten am 30. Novem-

Boselli berührte dann das Abkommen mit England über

Boselli drückte in dieser Hinsicht sein Vertrauen auf die Selbst-

W.B. Rom, 6. Dez. (Agenzia Stefani.) Der Republikaner

Cappa hat nach der gestrigen Rede des Ministerpräsidenten

Deutschland und der Krieg.

W.B. Berlin, 6. Dez. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat

W.B. Berlin, 6. Dez. (Amtlich.) Der Kaiser und König

Köln, 5. Dez. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt

Aus Rheinhessen, 5. Dez. Die in Rheinhessen veranstaltete

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Chausseebot.

6. Dez.: Georg Hufschütz von Mannheim, Werkführer in München,

Todesfälle.

4. Dez.: Margarete Mauderer, alt 36 Jahre, Ehefrau von Niko-

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, 7. Dezember. 1/2 Uhr: Luise Nägele, Zuschneiders-

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Viktor Emanuel von Musca.

Advertisement for 'Schwächliche, Blutarme, Nervöse...' with a portrait of a man.

So versunken war sie in den Anblick gewesen, daß sie nicht

Im Schlosse hielt sie es nicht lange aus. Die Dienerschaft

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender.

1914.

7. Dez.: Die Russen ziehen sich auf Warschau und Zwangorod zurück.

1915.

7. Dez.: Südlich von Vouain wurde den Franzosen die Stellung auf der Höhe 193 in einer Ausdehnung von 500 Meter entrissen. Fortgesetzt Geschüßkämpfe an der Sionzofront. Ein größerer Angriff italienischer Infanterie auf den Nordteil der Hochfläche von Doberdo wird abgelehnt. Das serbische Heer wird auf seinem Rückzug hart bedrängt. Auf ihrer Flucht nach Gula Luma ließen sie ihre ganze Artillerie im Stich, ihren Fuhrpark, Kraftwagen usw.

Ämliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. November d. J. gnädigst geruht, den Notar Justizrat Wilhelm Willibald in Heidelberg unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste, seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend, wegen vorgerückten Alters auf 1. April 1917 in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 2. Dezember d. J. den Justizrat Gottlieb Bichhoff beim Notariat Pforzheim zum Notariat Radolfzell versetzt. Das Ministerium des Innern hat unterm 29. November d. J. die Beförderung des Amtsaufsehers Götz in Stodach zum Bezirksamt Rastatt zurückgenommen und den Amtsaufseher Reinhold Hedmann in Rastatt zum Bezirksamt Offenburg (statt Stodach) versetzt.

Kirchlich eingeseht wurden: auf die katholische Pfarrei Schweningen, Dekanats Stühlingen, der bisherige Pfarrverweser Emil Widmann in Galsmannsweil, auf die katholische Pfarrei Kirchen, Dekanats Geisingen, der Pfarrer Heinrich Winter in Weizen und auf die katholische Pfarrei Kupprichshausen, Dekanats Lauda, der bisherige Pfarrkurat August Grentlich in Heinsheim.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Dez. Nach dem Vorgang Württembergs und anderer deutscher Landestheile sollen auch in Baden landwirtschaftliche Hausfrauenvereine ins Leben treten, die gemeinschaftlich mit den bestehenden Frauenvereinen für die Aufklärung über die Ernährungsvorfälle in der Stadt zu sorgen hätten. Die landwirtschaftliche Bevölkerung soll, wie das an einigen Orten schon geschieht, veranlaßt werden, an die in jedem Ort zu errichtende Sammelstelle die entbehrlichen Mengen aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse zum Tagespreis abzuliefern. Die Regierung hat diesen Bestrebungen jede Unterstützung zugesagt.

Pforzheim, 6. Dez. Auf Grund eines vom badischen Landtag beschlossenen Notgesetzes wird man auch hier Ersatzwahlen für die unter der Fahne stehenden Stadtverordneten vornehmen, die nur solange wirksam bleiben, bis die Erählten wieder eintreten können. Die verschiedenen Parteien haben sich auf den freiwilligen Proporz geeinigt, so daß die von einzelnen Richtungen vorgeschlagenen Ersatzleute ohne Gegenwärtigkeit glatt gewählt werden. Für die ins Meer getretenen Stadträte soll eine Ersatzwahl, vorerst nicht stattfinden.

Mannheim, 7. Dez. In Groß-Gerau brach gestern beim Umfaden von Risten einer Kölner Fabrik, die nach Mannheim bestimmt waren und angeblich „Maschinenente“ enthielten, eine auseinander und kamen prächtige „Mollschinken“ zum Vorschein. Beim Öffnen der übrigen Risten kamen auch derartige „Maschinenente“ zutage. Die appetitliche Ware wurde beschlagnahmt und die Firma kam zur Anzeige.

Heidelberg, 7. Dez. Wie unter „Ämliche Nachrichten“ gemeldet wird, wurde Notar Justizrat Wilhelm Willibald hier seinem Ansuchen entsprechend auf 1. April 1917 in den Ruhestand versetzt. Justizrat Willibald stammt aus Engen und lebt im 69. Lebensjahr. Im Jahre 1872 war er in den badischen Staatsdienst eingetreten.

Heidelberg, 7. Dez. Im südlichen Hallenbad machte trotz Verbots der 18jährige Kellner Josef Schmitz aus Niederbessen einen Kopfsprung in das Schwimmbassin und zog sich dadurch einen Bruch der Halswirbelsäule zu. Kurze Zeit nach dem Unfall ist Schmitz an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Salz b. Lahr, 6. Dez. Als Bürgermeister unserer Gemeinde wurde Gemeinderat Karl Kopp gewählt. Vom Schwarzwald, 6. Dez. Auf dem Schwarzwald ist man augenblicklich fleißig mit dem Weizen beschäftigt. Namentlich der Hafer wird zuerst in Arbeit genommen. Qualität und Quantität können viel besser bezeichnet werden, als im vorigen Jahre. Das Ertragnis an Stroh ist ein sehr gutes.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 7. Dezember.

S. R. H. der Großherzog empfing gestern vormittag den Präsidenten Dr. von Engelberg zum Vortrag. Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Bass und des Geheimen Legationsrats Dr. Seb. J. R. H. die Großherzogin reiste gestern nachmittag 3 Uhr 25 nach Schloß Rönigstein zu kurzem Aufenthalt.

Bukarest genommen! Mit Windeseile verbreitete sich gestern abend nach 7 Uhr die freudige Nachricht durch die Stadt, daß unsere tapferen Truppen in ihrem unwiderstehlichen Siegeslauf, der uns täglich neue Meldungen über bedeutende Erfolge in Rumänien brachte, nun in Bukarest eingezogen sind. Die Fahnen heraus! hieß es heute morgen wieder; gar mancher hatte sie sogar gestern abend noch aufgesteckt. Im Hoftheater, wo das Hoforchester gestern abend ein Konzert gab, wurde die Siegesnachricht nach Beendigung des Beethoven'schen Klavierkonzert von Hofkapellmeister Lorenz verlesen. Das Publikum brach in begeisterte Hoch- und Hurraufe aus und sang stehend unter Orchesterbegleitung „Deutschland, Deutschland über alles!“

Auf dem Felde der Ehre gefallen. Der frühere hiesige Stadtratsmitglied Dr. Herterich, zuletzt Bürgermeister von Speyer, über dessen Schicksal im Felde bisher Ungewißheit schwebte, ist nach einer in Speyer eingegangenen Mitteilung, den Heldentod gestorben. Dr. Herterich stand als Hauptmann d. 2. bei einem badischen Reserve-Infanterie-Regiment.

Die Führung der Bezeichnung „Frau“ durch die Bräute verstorbener oder verfallener Kriegsteilnehmer macht es nötig, daß zur Begründung der Gesuche verschiedene Belege vorgelegt sind: Geburtsurkunde und Nachweisung der Staatsangehörigkeit der Braut. Die Verleihung beschränkt sich nur auf solche weibliche Personen, die im Besitz der badischen Staatsangehörigkeit sind. Ferner ist vorzulegen die Sterbeurkunde des verstorbenen Kriegsteilnehmers oder die amtlichen Erklärungen über sein Vermitteln, ferner Nachweise für die Engherzigkeit des Vermögens. Das geschieht durch Briefe des Kriegsteilnehmers, durch beglaubigte schriftliche Äußerungen von Angehörigen der Brautleute oder zuverlässiger dritter Personen. Falls neben der Verleihung der Bezeichnung „Frau“ auch die Aenderung des Familiennamens der Braut in den des Bräutigams gewünscht wird, sind Zustimmungserklärungen der Eltern oder Geschwister des Bräutigams nötig. Falls ein außereheliches Kind der Brautleute vorhanden ist und auch dieses den Familiennamen des Kriegsteilnehmers erhalten soll, muß die Feststellung beigebracht werden, daß der Kriegsteilnehmer der Vater ist, daß seine Familienangehörigen mit der Namensänderung einverstanden sind, und daß der Vormund des Kindes seine Zustimmung gibt. Ferner ist ein besonderer Antrag der Braut auf die Eintragung ins Standesregister einzureichen. Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Braut mit der Genehmigung des Gesuchs rechtlich die Stellung einer Ehefrau nicht erlangt, insbesondere einen Anspruch auf Witwenversorgung nicht erwirbt.

Die kirchlich-liberale Vereinigung für das Großherzogtum Baden hielt gestern im „Friedrichshof“ ihre Herbsthauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Pfarrer Nazinger-Ehring. Dekan Specht-Zell i. B. berichtete über die Specht'schen Anstalten in Zell i. Wiesental. Nach seinen Ausführungen wird die Nahrungsmittelbeschaffung für die Anstalten Schwierigkeiten zu überwinden haben. Der Redner bat um Unterstützung durch die Freunde der Sache und verlangte die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für die Wohltätigkeitsorganisationen. Pfarrer Sauerbrunn-Mannheim referierte über das Mutterhaus für Kinderbeschwestern in Mannheim. Wie Pfar-

rer Sauerbrunn mitteilte, ist die Gekirchenschaft des Mutterhauses gut, und es wird ein jährlicher Ueberschuß erzielt. Die Unterrichts- und Wohnräume sind durch die Freigebigkeit einer Wohltäterin neu hergerichtet worden. In Verbands stehen jetzt 32 Schwestern auf 16 Stationen, so in Mannheim auf 5, in Pforzheim auf 3 Stationen, die jüngste ist die in der Pforzheimer Altstadt. Der Berichterstatter forderte zur Gründung von Kinderbeschwestern und Kindergärten auf. Pfarrer Kattermann-Freiburg berichtete über die Gründung des Mutterhauses für Industrieschwestern und das Gymnasial-Mutterhaus in Freiburg. Dekan Kaupp-Mundingen sprach über das Thema „Erdung oder Gleichberechtigung der freien Richtung in der Kirche“. Er führte aus, man müsse die Gleichberechtigung mit allem Nachdruck fordern, den Gedanken aber der Erdung fallen lassen. Das Streben nach Gleichberechtigung sei nicht nur ein Akt der Gemüthsregung gegen die liberalen Geistlichen, sondern auch gegen die Gemeinden. Wenn die evangelische Kirche wirklich Volkskirche, statt einer Beamtentirche werden solle, dann sei eine Gleichberechtigung der Richtungen unbedingt erforderlich, und je mehr die Kirche Volkskirche werde, um so gleichberechtigter würden die Liberalen werden. Zum Schluß zeigte der Redner, daß die Gleichberechtigung der Richtungen in der badischen Landeskirche dem Geiste der badischen Unionsurkunde entspreche. An den Vortrag schloß sich eine Aussprache an.

Der Badische Landesverband Technischer Vereine hat eine Vermittlungsstelle für den freiwilligen vaterländischen Hilfsdienst eingerichtet, auf welchen wir an dieser Stelle die Herren Inhaber und Leiter technischer Betriebe, sowie diejenigen technischen Angehörigen Herren, welche eine entsprechende Tätigkeit suchen, besonders hinweisen möchten. Näheres im Anzeigenteil dieser Nummer.

Hutt-Dillmann-Konzert. Es sei hiermit nochmals auf das heute abend im Museumsaal stattfindende Hutt-Dillmann-Konzert hingewiesen. Karten in allen Preislagen sind noch zu haben bei Hugo Kunz Nachf. Kurt Neufeldt Hofmusikalienhandlung, Kaiserstraße 114, von 9-1 und von 2-7 Uhr, sowie von 1/8 Uhr ab an der Abendkasse.

FreiKonzert des Vereins für evang. Kirchenmusik (Chor der Stadtkirche). Am 2. Adventsonntag, den 10. ds. Ms. nachmittags 1/4 Uhr wird der Verein für evang. Kirchenmusik in der evang. Stadtkirche ein für die Allgemeinheit bestimmtes Konzert veranstalten, zu dem jedermann vollständig freien Eintritt hat. Dabei werden folgende Solokräfte mitwirken: Frau Lina Dietrich (Sopran), Herr Hofopernsänger Karl Gieseler (Bass), Herr Hofmusikus Felix Saupé (Violin), Herr Hofmusikus Anton Schimel (Harfe), Herr Theodor Berner Orgel und Begleitung, sowie der Chor der Stadtkirche. Die musikalische Leitung hat Herr Musikdirektor Georg Hofmann übernommen. Die Kosten zu diesem, in Zukunft alljährlich zu gebenden Kirchenkonzert, werden aus den Zinsen eines der evang. Stadtkirche zugewiesenen und für diesen Zweck bestimmten Vermögen des in Mannheim verstorbenen Kaufmanns Emil Gustav Köhler bestritten. Obwohl der Chor der Stadtkirche erst am vergangenen Fuß- und Schtag ein großzügiges Konzert veranstaltet hat, hat er auch dieses Konzert zur Aufführung mit ganz neuem Programm übernommen. (Man beachte auch die Anzeige.)

Im Kolosseum findet heute nachmittags die 11. Sondersitzung für die verwundeten Krieger der hiesigen Lazarettstadt statt.

Wasserstand des Rheins.

Saßlerinsel, 7. Dez. morgens 6 Uhr 1,45 m (4. Dez. 1,53 m)
Neß, 7. Dez. morgens 6 Uhr 2,37 m (4. Dez. 2,40 m)
Nezau, 7. Dez. morgens 6 Uhr 4,13 m (6. Dez. 4,13 m)
Mannheim, 7. Dez. morgens 6 Uhr 3,18 m (6. Dez. 3,20 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere blät man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 7. Dezember

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8 1/2 Uhr Richard Wagnerabend. Hutt-Dillmann-Schwarzwaldbereich. Vereinsabend im Roninger, Konradplatz.
Verein von Vogelstreibern. Monatsversammlung im „Gold. Adler“.

Seidenwaren-Restengeschäft, Kaiserstraße 122.
Seidenreste, Samtreste, Bandreste, Samtbandrehte

Als praktische und vornehmste Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert eignen sich besonders

Orient-Teppiche

welche sich mit jedem Jahre grösserer Nachfrage und Beliebtheit erfreuen. — Wir bitten, unser in allen Grössen und Preislagen reichsortiertes Lager zu besichtigen. — Reelle Bedienung bei streng festen Preisen.

Dreyfuß & Siegel Grossherzogl. Hoflieferanten.



M. Schneider
Erbprinzenstraße 31, Ludw. Platz
Inh. H. Kahl 18408

Modernes Spezial-Haus für Damen- u Mädchen-Kleidung.
Grosse Auswahl neuester Kostüme, Winter-Mäntel und Jacken, Regen- und Gummimäntel, Kostümröcke, Blusen, Morgen-Röcke.

China- u. Orient-Waren

Weihnachts-Ausstellung
Wilkendorfs Importhaus

Kaiser-Passage 15 — Teleph. 191 — u. Waldstr. 33.
Empfehle mein Spezialgeschäft in reicher Auswahl ff. Porzellane, Servico, Teekannen, Tassen, Teller, Wandplatten, Vasen etc., Lackholzwaren, Bronzen, Cloisonnes, Stickereien, Gestelle mit Metallplatten, Bambus- u. Perlenportieren, dunkle Bambuskörbe, versch. Möbel, Nippes etc.
Die Besichtigung meines Geschäfts wird auch ohne Einkauf gern gesehen.



Violin-Kästen

Mandolin- u. Zitherkästen
Große Auswahl
von Mk. 4,50 an bis Mk. 60,—

Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Pianos
Karlsruhe, Kaiserstr. 36
Ecke Waldstraße, I. u. II. Stock.
Telephon 388. 18210

Staubriefe und Danklagungsharten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Residenz-Theater
Waldstraße.
Bis einschl. Freitag, 8. Dezbr.

Treffpunkt an den Nachmittagen aus Kreisen d. Gesellschaft
Erstaufführung!

aus der Hedda Vernon-Serie
Seine Kokette Frau

Lustspiel in 4 Akten. Regie Hubert Morst.

Ausflug in die sächsische Schweiz.
Naturaufnahme.

Kriegsberichte durch die Elbe-woche, sowie durch die Wiener Wochenschau (Aktuell).

Irrende Seelen

Drama in drei Akten.

Voranzeige ab Samstag.
Paul Banners Schicksal
Mimisches Drama in 3 Akten.

Papa soll nicht heiraten.
Lustspiel in 2 Akten. 18408

Zu den weniger stark besuchten Vorstellungen, sofern noch Sitzplätze frei sind, gewähre ich bei Vorzeigen von Vorzugskarten und Zeitungs-Ausschnitten anderer Firmen trotz der besten Darbietungen die billigsten Eintrittspreise.

# Kaffee Odeon patriotisches Konzert

Heute Donnerstag abend großes mit verstärkter Kapelle. 18416

P.T. Palais-Theater P.T.  
Herrenstraße 11 Karlsruhe Herrenstraße 11.

## Asta Nielsen

übertrifft in ihrem diesmaligen „Waisenhauskind“ alle ihre seitherigen Darbietungen. 18415

Außerdem das übrige auserwählte reichhaltige Programm.

Zum gefl. Besuche ladet ein **Friedrich Schulten**  
**Palast-Theater, Herrenstrasse 11.**

1/2 Minute von der Elektr. Haltestelle **Herren-Straße.**

## Damen- u. Herren-Schirme

solide Stoffe mit schönen Stöcken . . . . . 450

**Halbseide**  
mit Futteral und feinen Griffen . . . . . 750

**Reine Seide**  
mit Futteral und ausgetuchten Griffen . . . . . 1600

**Hermann TIETZ**

Statt besonderer Anzeige.

Mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

## Peter von Büren

Privatier

ist gestern abend 8 Uhr im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Familie:  
**Frau Karoline von Büren**  
geb. Friedrich.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt Für Blumenspenden wird im Sinne des Entschlafenen gedankt. 13407

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel

## Karl Rösch

Landwirt u. Kohlenhändler in Eggenstein

heute morgen 7 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. 13404

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Julie Rösch Witwe.**  
**Karl Rösch, Metzgermeister**  
z. Zt. beim Heer, und Familie.  
**Emil Rösch,**  
z. Zt. im Felde, und Familie.

Eggenstein, Karlsruhe, den 6. Dez. 1916.

Die Beerdigung findet Samstag, den 9. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, in Eggenstein statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

## Todes-Anzeige.

Nach längerem Kranksein verschied heute mittag unsere liebe Mutter und Großmutter

## Katharina Neumaier

geb. Buhlinger

im Alter von 87 Jahren. 840198

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Dezember, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Leopoldstraße 5.

!! Januar 1917: Kriegs-, Besitz- und Umsatzsteueranlagung!!

Gesetzl. Grundlagen sind: Ordnungsgemäß geführte Bücher und richtig aufgestellte Bilanzen.

Durchführung der Arbeiten übernimmt

**Badische Greuhand-Gesellschaft m. b. H.**  
Ferruf 1526 Karlsruhe Erbprinzenstr. 31

Deutsche Lebensvers.-Bank A.-G. Berlin

empfiehlt sich zum Abschluß von

## Aussteuer-Versicherungen

für Knaben und Mädchen.

Man wende sich an die Subdir. Karlsruhe, Schlossplatz 7, Ecke Adlerstr. 12142.8.5

Günstige Kaufgelegenheit in

## Pelz-Waren

Damen-Pelze und Muffen.

32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung. 9945

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Wo kaufen Sie bei

## Puppen-Perücken

aus echten Haaren und Angora-Haaren?

Rabattmarken auf alles!

**H. Bieler**  
beste und erste Karlsruher Puppen-Klinik  
Kaiserstraße 223, zwischen Douglas- und Hirschstr. Teleph. 1655.

Kaufe Aus den ältesten Pelzen werden Hüte, Muffen, Pelze usw. tadelloß u. billig gearbeitet, sowie Reparaturen bestens ausgeführt.

**Chaifelongue** neu, von R. Köhler, Schützenstr. 25

## Flügel, Pianinos, Harmoniums

Große Auswahl bester Fabrikate. Alle Preislagen — mäßige Preise.

**Kauf! Miete! Tausch!**

Fachmännische Leitung. 10221.10.8

**H. Maurer, Grodh. Hof., Pianolager**  
Kaiserstr. 176, Eckhaus Hirschstraße.

## Massage

Hands- und Fußpflege in u. außer dem Hause. 840207

**M. Bartos,**  
Karl-Friedrichstraße 6, 2 Tr. Sprechst. 2-8 Uhr.

## Weihnäherin

künftige Näherin, empfiehlt sich. Frieda Engel, Karlsruferstraße 22, 1. Linde. 840110

## Piano

mit herrlicher Tonfülle, so gut wie neu, soll ganz billig verkauft werden. — Langjährige Garantie.

**Pianohaus J. Kunz**  
Karlsruhe  
Karl-Friedrichstraße 21.

## Pelze

bekannt billigst. 13078

**Pink-Garnituren** in bester Ausführung.

**Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**  
Kriegsangehörige Ausnahmepreis. Sonntags offen.

Ich kaufe 839854

## Säcke

ganze und zerstückte, Mehl-, Futter-, Lumpen-, Leinwand-, Lumpen- u. Leinwand-, alle Arten, mit Genehmigung der Reichsstadtstelle u. zahlr. Höchstpreise.

**Osiris Stern,**  
Karlsruhe i. B., Kronenstr. 10

## Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 7. Dezember 1916. 21. Vorstellung der Abteil. II (gelbe Karten).

## Familie Schimek.

Schwanz in drei Aufzügen von Gustav Kadelburg. In Szene gesetzt von Fritz Herz.

Personen:

Anton Kallenbach	Rud. Dabber.
Bernhardine, seine D.	M. Frauenborfer.
Dora, ihre Tochter	Eleonore Droscher.
Kanzleirat Weigel	Paul Gemmede.
Dr. Riebling, Advokat	Hilfolf Eitel.
Johannes Sawadil	Oskar Jungmann.
Frau Schimek	Marie Genter.
Hedwig, ihre Nichte	Hedwig Holm.
Willy, ihr Neffe	Georg Leiber.
Franz ihr Neffe	Fritz Koch.
Daumann, Fischer	Fritz Herz.
Neß, Dienstmädchen bei Kallenbach	Frieda Meyer.
Lina, Dienstmädchen bei Hofrat Walter	Johanna Mayer

Ort der Handlung: Wien.

Anfang halb acht Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Stenbühne von 7 Uhr an. Mittel-Preise.

## Verein von Vogelireunden.

Heute, Donnerstag, den 7. Dezember:

## Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Goldener Adler“, 2. Stod. 18406

Voritzg. Preisverlosung.

## Damentaschen

Brieftaschen  
Geldbeutel  
Papiergeld-Taschen  
Zigarrenetuis  
Garnituren  
Rucksäcke 18143  
Schulranzen  
Markttaschen

sowie sämtliche  
Reisetaschen, Koffer- und Lederwaren.

## Koffer-Haus

Geschw. Lämmle,  
Kronenstr. 51.

## Dreibriemen

beflagelungsfrei, kauft gegen Restloß zu hohem Preis.

**Hans Steindecker, 3. St. Hotel Grafstr. 11/13. nbe.**

**Bester Zahler**  
für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Wäsche, etc. Restloß gegen Restloß. 840107

**J. Brauner, Hubstr. 10.**

## Verloren

Mittwoch, nachmittags, verloren 4 u. 5 Uhr, von Waldstr. bis Ritterstr., eine schön, leberne Brieftasche mit einem fünfzig-Markstück. Abzugeben gegen Belohnung Kronstr. 24, 2. Stod. links. 840181

## Waidziber und Hübel

zu verk. Bäckersstraße 18. Reparatur, werden schnell beiorat.

## Achtung!

Nahme die höchsten Preise für getr. Kleider, Schuhe u. aller Art Stiefel, Restloß genügt.

**Mark rasenstraße 8, G. Zivvia. 839657**

## Zu verkaufen

## Diwans,

neue, von 65, 67, 70, 2 an, hoch, Polster von 85, 2 an, 839984

**R. Köhler, Schützenstraße 25.**

## Wegere Delgemalde

schöne, und billig zu verkaufen. 840196

**Schönbrunnstr. 12, 1. Stock.**

## Praktische Weihnachts-Geschenke:

Ofen, Gasherde, Gruböfen, Kochherde, emailliert und lackiert, Waschmaschinen, Brinemaschinen, Waschanlage, vergilte Wasch- und Spülwannen, Wassereimer, Alcheimer, Ofenschirme, Ofenvorhänger, Kohlenbehälter, Füllweimer und sonstige Feuergeräte, Fleischschneidmaschinen, Handreibmaschinen, Eismaschinen, Buttermaschinen, Kaffeemühlen, Bügeleisen, Röhren- und Tafelwagen, Wärmflaschen, Bettdecke, Kochgeschirre, Lampen aller Art, Glase, Porzellan, Kaffee-, Tee- und Eherervice, Schüsseln, Schlittschuhe, 13410

## Ausstellung von Spielwaren

im II. Stod

## E. Mary

Herb., Ofen-, Küchen- u. Haushaltungsgeschäft  
Luisenstraße 58.  
— Fernruf 3086. —

## Piano

ist billig zu verkaufen bei

**S. Hirschmann,**  
Karlsruhe, Rabenstraße 20

**Safelklavier**  
billig zu verkaufen. 840184

**Waldr. 15, II.**

## Nähmaschine.

Wer eine solche, beste Qual. (neu), bei monatl. H. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse

**Zirkel 13, 2. Stod.**

## Eine neue Nähmaschine

zu verkaufen. 840187

**Ablandstraße 38, III. links.**

Ein gebrauchtes 840121

## Herrenfahrrad

m. Gummi u. eine 1/2 Geige m. Rollen billig zu verkaufen.

**Leopoldstr. 35, Et. II. H.**

**Grüner Damen-Mantel**  
Größe 44, wenig getragen, für 36 Mk. zu verkaufen. 840034

**Ablerstr. 22, Baden.**

## Ein schöner Damenmantel

(schwarz) für solenne Figur passend, solch schöne schwarze Ausfertigung zu verkaufen.

**840198**  
Hinterstr. 13, IV.

## Pelz-Handwarme, Sinn, wie neu, billig abzugeben.

**840182**  
Schützenstr. 55, 3. Stod.

## Wintermantel.

schw., neu, mit Seidenfutter, für mittl. Herrn, 75 M., übersteher, bereits neu, braun, f. mittl. Herrn, 50 M., 840180

**Kaiser-Allee 51a, II.**

## Georg, Ste. der 1. Anoden

habe, 1 Heberzieher u. 2 Röhren, 1. 18jähr. Jungen zu verkaufen. Ebenfalls sind auch 4 Zuppenhühner zu verkaufen.

**Murmann, Heierheim, Marie-Alexandrastr. 86. 840188**

## Waidziber und Hübel

zu verk. Bäckersstraße 18. Reparatur, werden schnell beiorat.

## Waidziber und Hübel

zu verk. Bäckersstraße 18. Reparatur, werden schnell beiorat.

## Waidziber und Hübel

zu verk. Bäckersstraße 18. Reparatur, werden schnell beiorat.

## Waidziber und Hübel

zu verk. Bäckersstraße 18. Reparatur, werden schnell beiorat.

## Waidziber und Hübel

zu verk. Bäckersstraße 18. Reparatur, werden schnell beiorat.

### Badischer Landesverband techn. Vereine.

Wir geben hierdurch bekannt, daß unser Verband eine **Vermittlungsstelle** für den **freiwilligen vaterländischen Hilfsdienst**, und zwar zur Vermittlung von Angebot und Nachfrage zwischen Inhabern und Leitern technischer Betriebe und technisch vorgebildeten Personen (Ingenieure, Techniker, Chemiker), welche entsprechende Tätigkeit suchen, eingerichtet hat.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos.

Anfragen und Angebote mit möglichst genauer Angabe der Tätigkeitsart sind in den **2. Vorhängen des Verbandes, Herrn Direktor Dr. Wittsack in Mannheim**, zu richten.

**Der Vorstand:**  
Dr. Döberlein, 1. Vorsitzender.

### Oesterreich-Ungarischer Hilfsverein, Karlsruhe

Kaiserstraße 142/144.

**Landsleute! Verbündete!**

Jeder von uns hat die Pflicht, nach seinen Kräften zum Siege des Vaterlandes beizutragen. Also **zeichne** selbst und **werbe** bei allen Freunden für die

### fünfte Oesterreichische Kriegsanleihe!

I. eine vierjährige steuerfreie 5 1/2 % amortisable Staatsanleihe und  
II. steuerfreie 5 1/2 % am 1. Juni 1922 rückzahlbare Staatsschatzscheine

**Zeichnungspreis der Anleihe: 92 1/2 %**  
**Zeichnungspreis der Schatzscheine: 96 1/2 %**  
ab Bonifikation von je 1/2 %.

Zeichnungen nehmen entgegen:

Das K. u. K. Oester. Ungarische Konsulat in Karlsruhe.

### Der Oester. Ungarische Hilfsverein in Karlsruhe.

Der Delegierte der Oesterreichischen Zentral-Einkaufsgesellschaft A.-G., Berlin, W. 3, Kronenstrasse 60.

Alle Banken und Bankiers im deutschen Reiche.

Prospekte und nähere Auskünfte sind beim **Oesterreich-Ungarischen Hilfsverein in Karlsruhe, Kaiserstrasse 142-144**, erhältlich.

**Pannkuche**  
**Frische**  
13420

**Schellfische**  
Rfd. Nr. 1.40

erhältlich in unseren Filialen:  
**Georgfriedrichstraße, Karlsruhe**  
**Karlstrasse, Karlsruhe**  
**Ede Alamedienstrasse, Karlsruhe**  
**Kaiser-Allee, Karlsruhe**  
**Ede Yorkstrasse, Karlsruhe**  
**Eisenlohrstrasse, Karlsruhe**

**Frischgewässerte Stockfische**  
Rfd. 95 Bg.

**Pannkuche**  
C.A.B.

**Jordpflanzen**  
In und ausländischer Sorten werden aus dem Fortgarten der Technischen Hochschule abgegeben. 13414.3.1

**Die Beerdigung**  
Musikant **Richard Eisele**  
findet nicht heute mittag, sondern morgen Freitag, nachmittags 1 Uhr statt.  
Eisele, Oberpostschaffner.

Schriftliche Heimarbeit gesucht. Angebote unter Nr. 340195 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

**Gebrauchte Bücher**  
sowie ganze Bibliotheken laufe ichets Buchhandlung von Johs. Erbe in Offenburg. 713

**Gold- und Silbertreffen**  
zu höchsten Preisen laufe ich M. Kleinberger, Schwabenstr. 11. Tel. 835.

**Verloren brauner Geldbeutel** auf dem Wege Bahnhof-Sortiertheater m. größerem Inhalt, Münzen etc. Abzugeben gegen hohe Belohnung bei P. Schmidt, Gröningstr. 67.

**Handlasehe** mit Inhalt verloren auf dem Wege von Zieh über die Kaiserstrasse zur Handelschule Merkur Karlsruhe. Abzugeben gegen Belohnung. 13413 Bahnhofsplatz 14, 1. Obergesch.

**200 Mark** gegen gute Sicherheit und hohen Zins zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 339969 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Zell als Vorlage** für Schreibzettel u. ein Linoleumläufer zu kaufen gesucht. Angebote unter 340064 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse erb.

**Haus - Stefaniestr.** Kleineres Anwesen, wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 340192 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erbeten.

Gut erhaltener, getragener **Lebersteiner**, für fast. Herrn zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 340198 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Kleineres Anwesen oder bequemer Sessel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe Nachstr. 12, 3. Etod. 340176

**Gehr. Kuppenmöbel** nebst Riabertisch mit Stuhl zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 340181 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu kaufen gesucht** wird ein gut erhaltenes **Mäntelchen** für ein Mädchen von 8 bis 9 Jahren. Angebote unter Nr. 340188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Linoleum od. Teppich** sowie Nachttisch u. Nähtisch zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 340193 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Kleidungsstück.** Ein eleganter, gut erhaltener **Fradanzug**, 1 Smoking-Anzug und 1 Mantel für hässlere, normale Figur, nur von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 340190 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Zu kaufen gesucht:** „Winneton“ od. „Im Reiche des silbernen Löwen“ von Karl May. Angeb. unt. 340173 an die „Bad. Presse“.

**Mehrere Zimmerleute, Schreiner und Hilfsarbeiter**

werden für Karlsruhe bei hohem Lohn gesucht.  
**F. Morlock, Zimmermeister, Pforzheim, Bayernstrasse 3.**  
Zu erfragen im Hotel „Grüner Wald“, Karlsruhe b. Nieß. 4928a

**Gesucht ein Dreher als Borarbeiter, ein Werkzeugschlosser, 2-3 Frauen oder Mädchen für Dreharbeit. Solche, die in ähnlichen Betrieben tätig waren, bevorzugt. Hoher Stücklohn oder Stundenlohn.**

**Val. Haitz**  
Rheinstraße 13. Telephon 691.  
Vorstellung von 7-9 morgens oder 1-2 nachmittags.

**Für den Weihnachtstisch**  
Beliebtes Geschenk

# Handschuhe

Mocha - Gazelle - Nappa  
Ziegen- und Lammleder  
Wasch- und Wildleder  
Große Auswahl in eleganten Kleiderfarben  
Neuheiten!

## Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten  
Kaiserstrasse 199.

**Gesucht. Bohn-, Schlaf-, Zimmer- und Kücheneinrichtung,** wenig gebraucht, gegen Barzahlung. Angebote unter Nr. 339965 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gebrauchtes Serrenrad,** auch ohne Bereifung, zu kaufen gesucht. 340189 Kaiserallee 41. IV.

**Gebrauchtes, gut erh. Bett** von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. 340180 an die „Bad. Presse“.

**Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen** zahlr. am besten 339989 J. Gross, Kaiserstr. 6.

**Schöner Sündenbock,** Blöckerig, mit großem Rohr, Stange, Wasserhahn, tabellol. Beat- und Badofen, von Firma Hammer & Gelbing, für nur 85 Mk. sofort abzugeben. W. Sophiestr. 32, 2. Et. part. z.

**Offene Stellen Friseurgehilfe und Frisiererin** auf sofort gesucht. Hoher Lohn und reiche Bezahlung. 18411 Oskar Decker, Kaiserstr. 32 - Telefon 1363.

**Schreiner** zum Reparieren antil. Möbel in u. außer dem Hause gesucht. Herr Birrman, Herrenstr. 40.

**Schuhmacher** auf Sohlen und Nled (Seimarbeit) sofort gesucht. 340177 Heil, Kaiserstr. 177.

**2 Zement-Arbeiter, 10 Beton-Arbeiter** sofort gesucht. 339975.5.3 Schäffer & Co., Dreifeld-Sandfabrik, Rheinhausen.

**Maurer, Tagelöhner und Jungen** werden für sofortigen Eintritt gesucht bei Friedrich Pfeifer, Baugeschäft, Kaiserallee 143.

**Vorführer.** Zuberläufiger, tücht. (Stiefl.) sof. gesucht. Wochenlohn 40. Z. G. Mansbacher, Weidm., Kaiserstr. 133 oder Bahnhornstraße 53. 340085.3.2

**Heizer Hilfsarbeiter und Ausläufer** für sofort gesucht. 13300 Fahnel Printz A.-G., Ettlingerstr. 65.

Sofort wird jüngerer **6.1 Hausbursche** vom Lande gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 340171 Zippelius, Werderstr. 45.

**Offene Stellen Hausbursche** mit guten Zeugnissen findet Stellung bei Dreyfuß & Siegel Kaiserstr. 197.

**Dehrling** welcher Lust hat, die moderne Photographie gründlich zu erlernen, für Ostern 1917 gesucht. 340200 Phot. Altorf Rausch u. Pastor, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3.

**Mädchen gesucht** zum Lichtpausen und Postbefragungen. 18417 Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch, Abteilung Turbinenfabrik Karlsruhe, Löhstr. 5.

**Dienstmädchen** auf 15. d. M. oder 1. I. M. gesucht. Frau Jamb, Bahnhöfstr. 3. II. 339959

**Gaub. Mädchen** ob. junge Frau für einige Stunden nachmittags gesucht. Dirckstr. 3, pt. (Frau Deimrichsdorf). 339829

**Tüchtiges Mädchen** auf 15. Dezember gesucht. Lebermann, Waldhornstr. 18. II.

**Für sofort oder 15. Debr.** tüchtiges Mädchen für Küche zuverlässig. M. Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. 13315 Kaiserstraße 166, II. 2.2 Frau Albert Dirck, Jachen- u. Zailenarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. S. Wolf-Fortlouis, 340212 Kreuzstraße 35.

Zum Eintritt per 2. Januar suchen wir ein **Stontorfräulein**

als Beihilfe und evtl. später zur Führung der Kommissionsbuchhaltung und der damit verbundenen Arbeiten. Nur durch längere Tätigkeit, in ähnlicher Stellung erprobte, an gewissenhaftes, pünktliches Arbeiten gewohnte Damen wollen sich schriftlich unter Angabe des Gehalts, und Beifügung von Zeugnisabschriften wenden an 13309 Gebr. Ufer, Karlsruhe, Stabile, Bergstraße, Maschinen.

**Zimmermädchen** für 15. Dez. gesucht. Geschäftsgeschäftskunden-Heim. 13361 Herrenstr. 37.

**Beih. Mädchen** zur Küche gesucht. Borzuffel, am 2. u. 4. Uhr. Professor Spohr, 340170 Eichenstr. 179, III.

**Mädchen** für Kinder, welches auch in Haushaltung bewandert ist, sofort gesucht. Vom Lande bevorzugt. 340149

**Bienenstock** Durlacherstr. 70, im Laden. Solides, lauberes 13386

**Mädchen** das in guten Säugern gedient hat und hohen Lern, wird gegen guten Lohn gesucht. Goebel, Weinbrennerstr. 62.

**Mädchen** im Haushalt erfahren, gegen hohen Lohn gesucht. Frau Peter, Durlach, Hauptstraße 16.

**Tücht. Mädchen** in ein Haushalt zu 2 Kindern bei hoch. Lohn auf 15. Dezember gesucht. Berglich, Schützenstraße 52. 340187

ein junges für Hausarbeit bei einer einzelnen Dame. 340204 Frau Bauer, Gartenstr. 21, III.

**Jüngeres, schreibgewandtes Fräulein** gesucht. Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, Friedenstrasse 27, II. St. 340165

**Braves, fleißig. Mädchen** für Küche u. Hausarbeiten auf 15. Dezember oder später gesucht (eventl. auch für die Frau Oberfeuerinspektor Giesler, Biertheimer Allee 16, Eintr. E.

Für sofort wird ein tüchtiges **Mädchen** gesucht, nicht unt. 21 Jahren. Birg, Kronenstraße 17a.

**Blieb. Mädchen** m. Neuanf. 15. Debr. gesucht. 339968 Dirckstr. 52. II. Doerr.

**Monatstrau sofort gesucht** 340064 Bstl, Dorfstr. 49. Eine unabhängige **Frau** für leichte Hausarbeit sofort gesucht. 13398.2.2 Levy, Rosenstr. 16.

**Wohnung** Eine für Bürozwecke geeignete 13412

**Zu vermieten** 3 Zimmerwohnung, möbl. u. unmob. frei. Bade. sofort od. später zu vermieten. 340199 Näheres parterre.

Winterstraße 44a, Münsterdenkmal, 2 Zimmer, Küche mit Gas, sof. zu verm. Näheres bei Kuchbaum. 340208

Möbl. Zimmer, in ruhiger Gasse, mit geschloßenem Eingang, an soliden Herrn zu vermieten. 340180

Näh. Reffenstr. 15, 1. Et. Oberstraße 18, Ede Jährig, gerichte, 1 Kr., 1 St., erhalt. ordentl. Leute gute, billige Kost u. Wohnung. 340076

Belfortstr. 11, 1. Etod. in ein nettes, einfach möbl. Zimmer an ein Herrn od. Fräulein zu vermieten. 340179

Bürgerstr. 9, part. in einfach möbl., heizg. Zimmer zu vermieten, sofort oder später. 339988

Bürgerstr. 13 ist möbl. aber unmöbl. Zimmer sofort zu vermieten. 340183

Bürgerstr. 21 ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im 2. Etod. 340172

Kaiserstr. 56 ist sofort oder auf 15. Debr. auf möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 339988

Friedenstr. 54, 3. Etod. gegenüber dem Groß. Palast, gut möbl. Zimmer an Herrn oder befr. Fräulein zu vermieten. 339819

Douglasstr. 2 h. Hauptpost, sofort möbl. Zimmer zu vermieten. 339988

Kaiserstr. 189, 3. Etod. in ein freundl. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort oder 1. Januar zu vermieten. 340172

Karl-Wilhelmstr. 18, möbl. Zimmer zu vermieten in der 3. oder 2. Part. 340201.3.1

Kreuzstraße 25, III., gegenüber d. Palaisgarten, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 340016.3.3

Kreuzstraße 84 sind einige einfach möbl. Zimmer, mit 1 bis 2 Betten, zu vermieten. 339819

Kreuzstraße 19, II., gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. an Herrn sof. zu verm. 339974

Schützenstr. Nr. 57, 2. Etod. ist ein Zimmer u. Schlafstelle zu vermieten. 340186

Waldstr. 38, 3. Etod. links ist ein großes, gut möbl. Zimmer auf 15. d. M. ab 1. Jan. an soliden Herrn zu vermieten. 340161

Bürgerstr. 15, 4. Etod. in ein möbl. Mansarden-Zimmer zu vermieten. 340164

Dirckstr. 24, 2. St., 2. Et. ist ein nett möbliertes Zimmer zu vermieten. 340089

**Gesucht** auf sofort im Mittelpunkte der Stadt **2 Zimmer mit Küche und Keller.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 13408 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.